

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Dienstag den 24. Mai 1892.

## Bur Stärkung

für Kranke, Reconvalescenten & Schwächliche Personen empfiehlt die **Palm'sche Apotheke** zu billigsten Preisen in ganzen und halben Flaschen ihr Lager in direkte bezogenen



**Naturweinen:**

- Villanyer, (ungar. Rotwein.)
- Special, tirol. Bergwein, Malvasier, (griech. Süsswein.)
- Bordeaux, Medicinaltokayer, Malaga, ferner Champagner, Wachenheimer, Esslinger & sonstige renommierte Marken.

## Prinzeß-Bwiebackmehl,

Ein der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt offen in 1/2 Pf. u. 1 Pf. Pakete. **Serm. Moser.**

Schorndorf. Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle mein reines, gut abgelagertes

## Leinöl

zum Anstreichen zu billigem Preis **Delmüller Wapp Witwe.**

Winterbach. Eine schöne, sommerliche **Wohnung** im 2ten Stock hat sogleich oder bis **Jahobi** zu vermieten. **Joh. Georg Bürk.**

## Kuarr's

**Suppen-Einlagen** bei **J. Moser, am Bahnhof.**

**1-50 000 Mk.** zu 4-4 1/2 % auszuleihen. **Güterzellerankauf** billigst. Informative etc. an **F. S. Lindle, Abergasse Sch w. G m u n d.**

## Gottesdienste

der **Evangelischen Methodisten-Gemeinde.**  
Sonntag den 22. Mai.  
Vorm. 9 Uhr W. Ebert, Nürnberg.  
Abends 7 1/2 Uhr W. Ebert Nürnberg.  
Mittwoch Abend 8 Uhr Groß.  
Himmelfahrtfest morgens 9 Uhr  
Ch. Eisenbraun.  
Samstag Abend 8 Uhr M. Claß.



## Schorndorfer Reb-, Kartoffel- und Baum-Spritzen

nach neuestem System, von Fachmännern erprobt und für solid und praktisch erfinden, fertigt mit feinsten Messingpumpen

zu billigsten Preisen **Albert Schloz, mechanische Werkstätte.**

NB. Durch sinnreiche besondere Vorrichtung ist dem seither so oft beklagten Uebelstande, daß der Zerflüßer während der Arbeit durch Verstopfen Aufenthalt verursacht, auf's sicherste abgeholfen, da die Stärke des Strahls während des Betriebs ohne Mühe nach Belieben verändert werden und das Mordloch sich nie verstopfen kann.

Messingpumpen sind eisernen und anderen Pumpwerken vorzuziehen, da Messing von der Aurtlösung nicht wie andere Metalle angegriffen wird.

D. O.

## Das Grabsteingeschäft

von **GOTTLOB KUENLE Schorndorf**

empfehlen sein reichhaltiges Lager in: **Grabmonumenten** aus Werkstein, Marmor-, Syenit-, sowie weissen Tropfsteinen. **Wasserzuchtungen und Photographien** stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Solide & billige Ausführung wird zugesichert.

## Das Lederkonservierungsmittel

„Marke Dachs“ **von Gebr. Reutter in Dehringen**

ist wegen seiner vorzüglichen Fettbestandteile zum Schmieren von Schuhwerk, Pferdegeschirren, Chaisenverdecken jedem anderen Fett vorzuziehen; es bringt vollständig in das Leder ein, macht dasselbe weich, dauerhaft und wasserdicht, hinterläßt keinen Geruch und ermüdet alsbaldiges Wischen des Schuhwerks; auch ist dasselbe als Saffett sehr zu empfehlen.

Zu haben in Wechseln zu 18, 35, 60 Pf., offen zu 50 Pf. Pfund bei folgenden Firmen:

Schorndorf	bei Herrn	J. Bauer.
	"	Chr. Geiger.
	"	Carl Fischer.
	"	J. G. Fischer & Krone.
Grumbach	"	Theodor Bäckerle.
Oberurbach	"	Chr. Roggenhäuser.
Blüderhausen	"	J. Speidel.
Winterbach	"	L. Kimmel.
Vorch	"	

## Ein kräftiger Mann zum Plattenpressen, sowie einige junge Leute und Mädchen

werden gesucht von der **Knopffabrik Schorndorf.**

Ein geordnetes **Mädchen** findet dauernde Beschäftigung bei **B. Winkel, neue Straße.**

## Malta-Sommer-Kartoffeln

empfiehlt **G. Moser am Bahnhof.**

**300 Mark** sind auszuleihen. **Marktplatz Nr. 61.**

**1 1/2 schwarze Samos-Trauben** (ohne Stiele) empfiehlt zur **Wasserbereitung** billigt. **Karl Schäfer, Conditior.**

„Dontils“ stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in **Schorndorf** in der **Gaupp'schen Apotheke.**

Größte Erzeugnisse d. Zitherbranche. **Anerkannt beste und billigste Zither der Welt.** **O. C. F. Miether's Salon-Accordzither** übertrifft alles Existierende dieses Faches in Tonfülle, Haltbarkeit, leichtem Spiel u. Eleganz. Abbildung u. Beschreib. grat. u. frko. **O. C. F. Miether, Musikwerke, Hannover.**

## Vanille-Bruch-Chocolade

pr. Pf. 1 Mk. empfiehlt als preiswert. **Karl Schäfer, Conditior.**

Großheppach M. Waibl. **Ein. ordentl. Jungen** mit oder ohne Lehrgeld nimmt in die Lehre **Gottl. Ellwanger, Schuhmacher.**

**Geld** auf 1. Hypoth. 4-4 1/2 % Zinsfuß. Informative, Hypotheken-Geschäft, Abn. Nr. 38 (gr. Bazar).

## Gottesdienste

**Evangelische Kirche.** Sonntag Rogate (22. Mai). Vorm. 9 Uhr Predigt Herr **Witar Weiser.** Nachmittags 1 Uhr Christenlehre I. Abteil. der Schue (die beiden älteren Jahrgänge) Herr **Stadtpfarrer Gros.** Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr **Dekanatamt, F. Jindch.**  
**Katholische Kirche.** Kein Gottesdienst.

## Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 18. Mai.** Der Internationale Kongress für Sonntagstruhe nahm heute vormittags 10 Uhr seinen Anfang, nachdem am Vorabend gefellige Vereinigung und Begrüßung im Bürgermuseum, wobei Herr Gemeindevater Stähle sprach, stattgefunden hatte. Der Verein war im Jahre 1876 zu Genf ins Leben getreten. S. C. der H. General Graf von Bismarck-Vohlen, der den Vorsitz hätte übernehmen sollen, ist leider erkrankt und beschloß die Versammlung einstimmig, an denselben eine Begrüßung einzuschicken. Es wurde mit Verlesung von Ps. 58, 6: „Das ist ein Fasten, das ich erwählet“ u. s. w., Verlesung der Lohung, Gesang („Eine feste Burg“) und Gebet begonnen. Dann erfolgte die eigentliche Eröffnung durch den H. Grafen Bernstorff, welcher an seine Jugenderinnerungen anknüpfte und mitteilte, wie die deutschen Zeitungen seiner Zeit über ihn herfielen, als er zur Prüfung der Sonntagstruhe aufforderte. Wir müssen den Sonntag wieder bekommen. Es ist zwar noch viel zu thun, doch sind Fortschritte zu verzeichnen. Es wird besser in Deutschland, während in England bei den besseren Ständen ein Rückschritt bemerklich ist. In Berlin finden die Kaiserliche Initiative wie das Arbeiter-Schutzgesetz. Hier haben die Sozialdemokraten einmal Recht. Möge auch dieser Kongress dazu beitragen, die Frage im Fluße zu erhalten. Schließlich sprach Redner S. M. dem König seinen ehrenden Dank aus dafür, daß er einen eigenen Vertreter gesandt, ebenso den Vertretern von andern Vereinen, der Gemeindebehörden und dem Lokale. Hierauf ergriff H. Präsident von Gemeinungen das Wort: „Wie S. M. König Karl 1876 den ersten Kongress durch einen besondern Abgesandten besuchten und begrüßen ließ, geleitet von der vollen Einsicht in der Wichtigkeit der Sache, so hat auch S. M. König Wilhelm II. geruht, den Auftrag zu erteilen,

welche die auf 1. April d. J. neu zu fertigenden **Stats** noch nicht übergeben haben, werden an **unverweilt** Vorlage derselben erinnert (s. auch Schorndorfer Anzeiger Nr. 39.) Schorndorf, den 21. Mai 1892.

**K. Oberamt. Ringelbach.**

**Die K. Pfarrämter**

wollen für die **Kirchengemeinderatswahlen** das Erforderliche so zeitig einleiten, daß dieselben zwischen dem 15. Juni und 15. Juli d. J. vollzogen werden können.

Unter Bezugnahme auf Amtsblatt Nr. 484 Seite 4424 erhalten die Pfarrämter den Auftrag, bis 4. Juli hierher anzuzeigen, ob und wann in jeder Kirchengemeinde die Wahlkommission bestellt, die Wählerliste aufgelegt und der Wahltermin anberaumt und bekannt gegeben worden ist.

**Spätestens auf 8. August** ist sodann über den Vollzug der Wahl und die Verpflichtung der Gewählten in nachstehender Ordnung zu berichten:

1. Zahl der Stimmberechtigten jeder Kirchengemeinde
2. Zahl der abgegebenen Stimmen mit Einschluß der ungiltigen unter Angabe der Prozente
3. Tag der Wahl (erster und zweiter Termin)
4. Tag der Verpflichtung.

Schorndorf, den 21. Mai 1892.

**K. Dekanatamt. Jindch.**

Seine Königl. Majestät haben am 20. d. M. allergnädigst geruht: den **Hilfsgerichtschreiber Heberle** in Schorndorf zum **Amtsgerichtschreiber** in Ehingen zu ernennen.

## Das Schloßkreuzlein.

Eine Erzählung von F. Herrmann.

(Fortsetzung.)

Es war der nämlige, der vor drei Jahren über die damals im Gange befindlichen Verlobungsangelegenheiten ein so strenges Urteil gefällt, seit jener Zeit den näheren Umgang mit dem Jollenehmer vermieden, heute aber zur Bewillkommnung des heimgekehrten Vaters zum ersten Mal sich wieder eingefunden hatte.

„Ich habe schon alles vernommen!“ sagte er mit erweiter, trockener Miene, als Laubmann zur Abklärung eines wiederholten Berichtes über die gemachten traurigen Entdeckungen sich aufschickte, „dann aber eben nicht sag“, daß mich der Herzgang der Dinge in so gar große Verwunderung setzt; denn ich erinne darin nur die ganz natürliche Folgen des dummen Streiches, den du wieder begangen hast! Ward nicht der Junge, bald durch herabreichendes Ramentieren, bald durch arge, schandliche Bismarckereien, erst vor kurzem in die Enge getrieben, bis er in jener Gutmütigkeit am Ende keinen anderen Aus-

den Kongress bei seinem ersten Tage in Stuttgart zu bewillkommen. Mir ist die Ehre zu teil geworden, daß ich der Uebermittler dieses ist. Willkommen sein darf.“ Er löste die Versicherung des Kongresses, mit dem größten Interesse entgegen komme. Hierauf begrüßte der Herr Präsident die Versammlung im Namen der evangelischen Oberkirchenbehörde. Er erblickte in dem Wirken des Vereins eine That des christlichen Glaubens, der sittlichen Liebeshandlung u. d. des Friedens und der Versöhnung unter den verschiedenen Berufs- und Gesellschaftsklassen. H. Gemeindevater Stähle begrüßte den Kongress im Namen der Stadt für den verhinderten Hr. Oberbürgermeister, es sei ein schönes Zusammentreffen, daß dieser Kongress hier tage wenige Wochen, ehe die reichsgerichtlichen Bestimmungen bezüglich der Sonntagstruhe in Kraft treten. H. Prof. Würdner brachte die Begrüßung seitens des Stuttgarter Sonntagsschutzvereins für den verhinderten Vorstand H. Th. Klunzinger. H. Hofprediger a. D. Eberle sprach namens des Zentralausschusses für innere Mission.

Es folgte nunmehr das erste Referat: Die Bedeutung der Sonntagstruhe für die geistlichen und gesellschaftlichen Bedürfnisse des Menschen. Der H. Referent Dr. med. Omelein-Stuttgart sagte, ein Rückblick auf die Geschichte lehre, daß teils körperliche, teils religiöse Bedürfnisse dazu beitragen, den Ruhetag festzusetzen. Die Leistungsfähigkeit des Körpers nimmt rasch nach Stunden ab, wie die Unfallstatistik nachweist. Wenn zwischen 6-7 Uhr 425 Unfälle zu verzeichnen sind, so sind es von 7-8 Uhr 794, 8-9 Uhr 855, 9-10 Uhr 1069, 10-11 Uhr 1589 u. s. w. Die beste Anwendung des Ruhetages besteht in Beschäftigung des Geistes, in der Pflege des Familienlebens, im Aufenthalt in freier Luft u. s. w. Nachmittags 3 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Der Bericht des ge-

weg mehr sah, als dem Drange der Umstände nachzugeben und alles über sich ergehen zu lassen? Sehr begreiflich ist es, daß die Reue über den begangenen Schritt sich einfinden mußte, sobald die Bekämpfung, in welcher man ihn hier fortwährend zu erhalten gesucht hatte, erst vorüber war. Die Augen gingen ihm auf, die Fesseln fingen ihn an zu drücken: er erkannte immer deutlicher, daß durch diese Verlobung sein ganzes zukünftiges Lebensglück zerstört werden sei! Aus Unmut und Verzweiflung ergab er sich einem wild-wüsten Lebenswandel, und jetzt steht er, verwahrloht an Leib und Seele, zu euch zurück. Es ist ja nicht das erste Beispiel dieser Art! Daß er die drüben, die Schloßmamsell, nunmehr aller Wahrscheinlichkeit nach wieder los wird, ist noch das geringste Unglück bei der Sache; wenn nur nicht er selbst, wie ich fast befürchten muß, darüber so ganz unabwehrlich zu Grunde gegangen wäre!“

„Nun, sein Viebschen, komm ans Fenster; alles still und kumm!“ erlöste, von der früherrhin gerühmten Stärke des erworbenen Grundbasses das glücklichste Zeugnis ablegend, bei nächstlicher Weite sein kernig-gediegener Gesang, während der Nachwächter des Städtchens sich außerhalb des Hofes dicht an die Hecke gestellt hatte und ihm und ihm auf das andächtigste zuhörte.

Zwar gelang es dem geängstigten Alten, ihn zum Schwiegen zu bringen und zur Rückkehr nach dem Innern des Hauses zu bewegen, alle Vorbereitungen und Ermahnungen aber, mit welchen er hier in übernehmender Verehrtheit ihn zu überreden suchte, waren an dem unüberwindlichen

Die Nacht war bereits eingetroffen, und

Schäftsführenden Internationalen Komitees für Sonntagsfeier in Genf wurde auf Freitag verlegt. Dafür wurde der Vortag über die Pflichten der christlichen Kirchen gegenüber der Sonntagsruhe auf die Tagesordnung gesetzt. Pastor Weber-Münchglattbach erinnerte daran, daß eine frühere, in den Papstbriefen gerollene Petition in Stuttgart 500 Unterschriften gefunden haben. Besondere Predigten über den Sonntag und öffentliche Vorträge über die Sonntagsruhe seien in kaufmännischen, Arbeiter- und Jünglingsvereine zu empfehlen. Zuvor sprach H. Pastor Dr. Eym aus Genf über die Bedeutung der Sonntagsruhe für den Einzelnen, für das Familien- und das Volksleben. Diese Fragen sind für unser Vaterland je in die Pflichten der Materie geschlagenes Geschlecht von höchster Wichtigkeit. Kaiser Wilhelm I. hat gesagt: „Der Sonntag mache die Woche.“ Das ist auch ein Kaiserwort, an dem man nicht nadeln und deuteln soll.“ Die meisten Selbstmorde von Männern finden am Montag nach durchschwärztem Sonntag statt. Was hilft der Sonntag, wenn der Mann mit seinen Kameraden im Wirtshaus sitzen bleibt? Die nationale Erhebung Deutschlands wird nicht von Dauer sein, wenn nicht die sittliche Erhebung mit ihr Hand in Hand geht. Die Thesen fanden einstimmig Annahme. Der nächste Redner ist H. Pastor Kayler aus Frankfurt a. M. Sein Thema lautet: Die Sonntagsverhörungen. Die Zahl der Teilnehmer betrug bis heute ungefähr 250. Eine Mitgliedskarte kostet 3 Mk.

**Wahlklingen.** 19. Mai. Vor einigen Tagen fing ein Jagdbauscher von Hegnach in der Rems eine Fichotter, welche ein Gewicht von 25 Pfund hatte.

**Vorch,** den 21. Mai. In der Perpendikelfrage der alten hiesigen Turmuhre, welche neuerdings durch eine neue von Höp in Ulm aufgestellte Turmuhre ersetzt wurde, fand man sauber eingraviert die Inschrift:

„Zum Perpendikul hat mich gemacht  
Franz Posteger hat mich gemacht  
Franz Posteger hat mich gemacht  
Anno 1752“

**Göppingen.** 17. Mai. Der Evangelische Bund hielt gestern seine Landes-Versammlung hier ab. Als Redner traten namentlich auf Dr. v. Degenfels-Lüdingen, Stadtpfarrer Wulfer-Hellbronn und Bredt-Oberfochen. Letzterer sprach über die soziale Bedeutung des Evangelischen Bundes und bezeichnete als nächste Aufgaben die Gründung von Bauernvereinen, die literarische Bekämpfung der Sozialdemokratie, die Bekämpfung der Trunksucht und der Verwilderung der Jugend.

Die am Sonntag den 15. d. M. in der Brauererei zu Hohentwiel in Ulm abgehaltene Generalversammlung der Mitglieder des Ungs- und Sterbefassenvereins für würt.

Panzer der zügellosen Anstiege und Noth ohne Wirkung zurückzupressen.

Die dumpfe Gleichgültigkeit, die er bei der Wäuer und Betrübniß der gebeugten Eltern fortwährend blickte, deutete mit unverkennbarem Wink darauf hin, daß jedes edlere Gefühl in ihm erstickt und von dem Versuch, eine neue Sinneänderung bei ihm zu bewirken, wenig oder nichts mehr zu hoffen sei.

14.

Auf welche Weise die in ihren süßesten Erwartungen so arg hintergangene Schloßmamsell sich über das schamlose Benehmen ihres Bräutigams, gleich im ersten Augenblick des Wiedersehens sich in seiner ganzen Unwürdigkeit ihr dargestellt hatte, zu trösten und zu welcher Schablonshaltung sie ihre Lust zu nehmen suchte, ergab sich schon am nächstfolgenden Abend, bei ihrer Hinkehr aus dem Schloßkloster. Friedhelm hatte dort wieder ganz wie gewöhnlich, gesenkt und geschmachtet, übergeben aber, ohne von den bereits stadtundigen Ereignissen im Hause des Polizeimeisters nur im mindesten zu sein

Gemeindebedienstete war stark bejocht, insbesondere waren auch viele auswärtige Bedienstete erschienen, so daß das geräumige Nebenzimmer bis auf den letzten Nagel besetzt war. Der Verein hat seit seinem Bestehen bei 16 Todesfällen 6898 Mk. Unterstützungen (Sterbegelder) bezahlt. Die Generalversammlung hat, um ihren älteren Kollegen, welche von der Gründung des Vereins keine Kenntnis hatten, den Beitritt zum ermöglichten, beschlossen, bis zum 1. August ds. Jrs. gesunde Bedienstete bis zum 65. Lebensjahr in den Verein aufzunehmen, vom 1. August an aber nur noch solche, welche das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Der Beitritt zu diesem Verein ist dringend zu empfehlen, und können Anmeldungen bei dem Bezirkskassier Polizei-Wachmeister Pfizner in Schorndorf gemacht werden. Der Verein bezahlt bei einem Todesfall, sei es der Mann oder die Frau 450 Mk. baar aus. Statuten liegen zur Einsichtnahme beim Bezirkskassier bereit, welcher Letzterer auch zum weiteren Auskünfte gerne bereit ist.

**Splingen.** 19. Mai. Als vor einigen Tagen die Frau des Zimmermanns Kimmich in Oberehlingen dem Meist an der Kette befindlichen Hunde in der Wohnstube ein Stück Brot abschneiden wollte, sprang der Hund vor Freude in die Höhe. Statt aber nach dem Brot zu schnappen, biß er der Frau darauf Fleisch vom Unterleibe. Die Wunde vom Arzt zugenäht werden mußte. Der Verdenhof bei Königs wurde vom Landamannenverband zur Gründung einer Arbeiterkolonie um 44 000 Mark angekauft.

In Grasmühl bei Gisa brannten am 17. Mai 3 Gebäude ab. Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

**Maulbronn.** 19. Mai. Gestern vormittag legte sich zwischen Dürrenz-Mühlacker und Splingen ein Mann auf die Schienen, um sich von dem von letzter Station kommenden Zug überfahren zu lassen. Der Führer bemerkte den Selbstmords-Kandidaten und konnte den Zug ganz nahe bei demselben noch zum Stehen bringen. Der Mann wurde zunächst dem Bahnvorstand und von dort dem Schultheißenamt zugeführt, wo er angab, daß er Welser heißt, von Großingersheim bei und früher als Ziegler gearbeitet habe. Er sei mit einem unheilbaren Magenleiden behaftet und deshalb des Lebens satt. Er bedauere, daß ihm sein Plan mißglückt sei, den er doch noch auszuführen gedenke. Vom Schultheißenamt wurde der Mann zunächst wegen Landstreicherei dem Oberamte eingeliefert.

**Deutsches Reich.**

**Königsberg i. Ostpr.,** 19. Mai. Vorige Woche begab sich der 10jährige Sohn eines Kleinbauern in den Kapornischen Forst, um Reisig zu sammeln. Hierbei trat er mit dem nur mit Holschuhchen besetzten Fuß auf eine Kreuzotter, welche ihn sofort in den Fuß biß. Nun herrscht bei dem Randvolke der Aberglaube, daß sich die Schlange nach dem Biß sofort nach dem nächsten Wassergraben begiebt, um sich hier zu stärken und neues Gift zu sammeln. Wenn aber der Gebissene einen solchen Wasser-

nam Vorteile Gebrauch zu machen, von dem Gegenstände seiner Guldganz auch heut in der gewohnten bescheidenen Zurückgezogenheit sich gehalten; erst dann hatte er der Jungfrau ein wenig zuzuhören zu treuenbewagt, als er zu bemerken glaubte daß in dem wohlwollenden Lächeln, mit welchem er in seinem Sturz und Drang sich seither von ihr abgefertigt sah, diesmal zugleich ein aufmunternder Wink der Guld und Güte für ihn enthalten sei. Bald war jetzt eine Unterredung angeknüpft, und auf das geschickteste wußte Friedhelm, der mit zartschöner Vorlicht sich hütete, die Angelegenheiten, die seit gestern das allgemeine Stadtgespräch ausmachten, irgendwie zur Sprache zu bringen, konnte nur dazu dienen, neben den glänzenden Vorzügen seines Weibes auch die liebenswürdigen Eigenschaften seines Gemüthes in ein desto vorteilhafteres Licht zu stellen und geheimen Gefühlen, die allmählich in Jeannettens Brust erwacht waren, Nahrung zu geben.

Zimmer tiefer sank Theodor, immer höher stieg Friedhelm in ihrer Gunst und immer vertraulicher war der Ton, durch welchen sie letzteren

graben früher erreicht als das Recht, so verliere das Gift in der Wunde keine Wirkung und bleibe gänzlich unschädlich. Der Knabe erreichte auch in der That früher einen Wassergraben, natürlich ohne daß der erwartete Erfolg eintrat; durch die Anstrengung des Laufs beim Laufen schmolz derselbe vielmehr so schnell an, daß der Knabe bei seiner Heimkehr die entsetzlichen Schmerzen litt. Anstatt nun für sofortige ärztliche Hilfe zu sorgen, begann man jetzt mit Hausmitteln den Fuß zu behandeln, die natürlich gleichfalls ohne Wirkung blieben. Nach achtzehnstündigen, qualvollen Leiden hauchte der Knabe sein Leben aus.

**Insulan.**

**Wien.** 18. Mai. Graf Herbert Bismark und seine Braut reisen heute abend nach Deutschland. Die Hochzeit soll am 21. Juni stattfinden, jedoch wurde der Gedanke an Wien, wo reiche Verwandte der Braut wohnen, aufgegeben, weil die beabsichtigte Teilnahme des Fürsten Bismark hier zu viel Aufsehen machen würde. Man entschied sich für Fiume. Am kommenden Montag findet auf der deutschen Botschaft großes Festmahl statt, welchem auch der Kaiser Franz Josef beiwohnen wird.

**Montpelier.** 20. Mai. Der König von Schweden ist hier eingetroffen. Die Menge bereitete dem Könige Ovationen.

**Petersburg.** 19. Mai. (Der Jar über die Deutschen). Hier erzählt man sich, der Jar habe, als ihm General v. Wahl zum Nachfolger Grefless als Stadthauptmann in Vorschlag gebracht wurde, gefragt: „Er ist ein Deutscher und Lutheraner?“ Als ihm das beklagt würde, habe er hinzugefügt: „Wahr ist's, für dergleichen arbeitschwere, verantwortliche Posten eignen sich die Deutschen bei ihrer Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Arbeitsliebe stets am meisten.“

**Petersburg.** 20. Mai. Das Ministerkomitee genehmigte das Projekt des Barons Hirsch bezüglich Ueberführung russischer Juden nach Amerika endgiltig in allen Details.

Die Accordzither hat auf dem Gebiete der Musikinstrumente eine unglaublich schnelle Verbreitung gefunden, denn dieses allerliebteste Instrument besitzt in der That alle die guten Eigenschaften, die demselben von Seiten des Erfinders beigelegt werden. Hierzu gehört neben dem herrlichen Klang in erster Reihe die überraschend leichte Spielbarkeit. Man muß sich selbst überzeugen wie wenig Mühe dazu gehört, um im Stande zu sein, die Lieder und Choräle, die dem Instrumente beigegeben sind, vom Blatte abspielen zu können. Wer Noten nicht kennt, hält sich einfach an die Zahlen — nur ein wenig Aufmerksamkeit ist erforderlich, und man ist mit der Accordzither vollständig vertraut. Auch als Begleitungs-Instrument — Klavier natürlich ausgenommen — sucht die Accordzither ihres Gleichen. Der Verhältnismäßig billige Preis ermöglicht es auch dem weniger Bemittelten, sich eine Accordzither anzuschaffen, an der er unbezahlbares, draendendes Vergnügen haben wird. — Wir verweisen auf die Firma **H. C. F. Meyer, Musikwerke, Hannover,** als Bezugsquelle dieses reizenden Instruments.

zu Verfolgung seines Zieles aufmuntern zu wollen schien.

Als sie endlich zum Aufbruch sich anschickte, sagte er in allmählich vorgeschrittener Mühseligkeit sich ein Herz und bot ihr den Arm, um sie nach Hause zu begleiten ein Anerbieten, dessen unbedingte Annahme keineswegs ausbleiben und auch um so weniger Ansehen und Befremden erregen konnte, da ihr sonstiger Gefährte, der Polizeimeister, durch seine häßlichen Sorgen und Unannehmlichkeiten heut vom Besuch des Schinkenlubs zurückgehalten worden und Jeannette mithin sich selbst überlassen war.

An der Hausthür angelangt, wollte Friedhelm, nachdem er seiner Gönnerin einen brennenden Kuß auf die Hand gedrückt hatte, sich wieder entfernen; die Gehege der Höflichkeit machten es jedoch ihrerseits notwendig, die Auftrage auf ihn ergeben lassen, ob er denn nicht ein wenig näher treten wolle.

Fortsetzung folgt.

## Bekanntmachungen.

### Verakkordierung von Flußbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Schorndorf.

Der zweite Teil der Arbeiten zu der Correction der Rems auf der Wartung Gerabstetten wird im Wege der Submission verliesen werden.

Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:  
Erd- und Planierungsarbeiten 9455 M.  
Ufersicherungen 750 M.

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Akkordsbedingungen kann auf der Oberamtskanzlei in Schorndorf Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Remsforrektions-Arbeiten im Oberamtsbezirk Schorndorf, Wartung Gerabstetten“ bezeichnet, längstens bis

**Mittwoch den 8. Juni d. J.,**  
mittags 12 Uhr,

bei dem Oberamt in Schorndorf portofrei einzureichen.

Die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, wird am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Gerabstetten vorgenommen werden.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Wälbe erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Schorndorf,  
den 21. Mai 1892.

**K. Oberamt. K. Straßenbauinspektion.**  
Kinzelsbach. Behndke.

### Revier Adelberg.

## Stammholz-, Beugholz- & Reisig-Verkauf.

Am Montag den 30. Mai vormittags 10 Uhr, im Lam in Oberberken aus dem Staatswald Dornbusch: 3 Eichen mit 5,9 Fm. und 2 Rothbuchen mit 2,5 Fm. Aus Hüll und Hohlholz: 1 Birke mit 0,4 Fm., Nadelholzlangholz Fm.: 80 I., 89 II., 13 Fm. Nadelholz, Sägholz und Ausschuh; weiter aus Fliegenhof, Dornbusch und Hüll: Fm.: 29 eichen Ausschuh, 245 buch. Scheiter, 99 dto. Prügel, 443 dto. Ausschuh, 1 birnene Scheiter, 7 Nadelholz-Scheiter, 39 dto. Prügel und 110 dto. Ausschuh; ferner aus Dornbusch und Scheidholz im Bedenschlag: 31 Lose gemischtes, meist buchenes Reisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen auf dem Feuerweg im Fliegenhof und in der Hüll vormittags 8 Uhr.

**Unterurbach,**  
Oberamts Schorndorf.

In Folge Abbruchs der entbehrlich gewordenen „Mänds-Kelter“ kommen am

**Mittwoch den 15. Juni 1892,**  
nachmittags 4 Uhr,

im Rathause dahier

## 2 kantig behauene eigene Kelternbäume, sowie 2 eigene Biete

mit zusammen ca. 20 Cubikmeter Meßgehalt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die eigenen Kelternbäume sind ca. 200 Jahre alt und ist deren Holz durchaus splindfrei.

Die Biete sind zu diesem Verkauf mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Kelternbäume und Biete jeder Zeit befristigt werden können.

Am 20. Mai 1892.

**Schultheiß Hofelich,**

Bläberhausen.

## Bekanntmachung.

Am Freitag den 27. Mai, vormittags 11 Uhr, bringt der Gerichtsvollzieher in hiesigem Rathause im Wege der Zwangsversteigerung gegen gleich bare Bezahlung zum Verkauf:

Ein Ballen ca. 30 Meter seiner Luzin-Holzkloß, ein leichter Kufwagen mit hinterer Mücke, Heuleitern, Mistbettern und vordem Kipfloß, ein Handwägel mit Leitern und eine milchgebende Kalbe. (Gelbblut).

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

**Formulare zu Steuerabrechnungsbüchern** sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Stuttgart, 19. Mai 1892.

Unser geliebter, treuer Vater,  
Pfarrer a. D.  
**Friedrich Dorsch**  
durfte heute nachm. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr  
sanft und stille zur Ruhe des  
Volkes Gottes eingehen nach  
langem, schwerem Leiden.  
Statt jeder besonderen Anzeige  
namens der Hinterbliebenen  
**der Sohn: Pfarrer Paul Dorsch.**



## Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Zu der schon mehrfach veröffentlichten, am nächsten  
**Mittwoch in Schorndorf**  
stattfindenden staatlichen

## Bezirksrindviehschau

werden die Eigentümer des zur Preisbewerbung angemeldeten Viehes  
erfucht, die angemeldeten Tiere am genannten Tage bis **morgens 7**  
Uhr auf den Musterungsplatz in Schorndorf zu verbringen.

Gleichzeitig ergeht hiemit an die **Mitglieder des Vereins** und  
alle sonstige sich für Viehzucht Interessierende die Einladung, dieser  
Viehprämierung anzuwohnen.

Anmeldungen zum nachherigen gemeinschaftlichen

## einfachen Mittagessen

wollen längstens bis **Mittwoch Morgen** im Gasthof zur Krone hier  
gemacht werden.  
Schorndorf, den 20. Mai 1892.

**Vereinsvorstand:**  
Kinzelsbach.

## Lieder-Kranz

## & Gewerbe-Verein

Der gemeinschaftliche

## Ausflug am Simmelfahrtsfest

wird in folgender Weise ausgeführt:

1. Für Fußgänger, Sammlung beim Schwanen, Abmarsch punkt 12 Uhr;
  2. Mit Zug 1 U. 7 bis Winterbach, wo sich die beiden Partien treffen zu gemeinschaftl. Marsch über den Engelberg;
  3. Mit Zug 3 U. 20 bis Grumbach und von da zu Fuß bis Beutelsbach. Zusammenkunft im Gasthof z. Löwen.
- Die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Für den Ausschuh  
des Liederkranzes: des Gewerbevereins:  
Sahn. Hespeler.

## Einträge

für die bekannte

**Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**  
nimmt entgegen

**Carl Fr. Maier a. Ehor.**

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
vierteljährlich 90 Pf. durch die Post bezogen im  
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mr. 10 Pf.  
ins Haus geliefert vierteljährlich 96 Pf.

Donnerstag den 26. Mai 1892.

Insertionspreis:  
vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Aufgabe 1800. Wöchentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

### Schorndorf. Hagelversicherung.

Die Gutsbesitzer werden dringend aufgefordert, auch heuer ihre Felderzeugnisse gegen Hagelschaden zu versichern. Die Policegebühren werden von der Stadtpflege bezahlt.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

### Liederkranz. Singstunde Mittwoch.

Vollzähliges Erscheinen dringend nötig.

### Bullrichs Universal- reinigungssalz

empfiehlt für Magenteibende die Palm'sche Apotheke.

### Chocolade

aus den renomiert. Fabriken in großer Auswahl, sowie  
**Cacav-Pulver**  
in 1, 1/2 und 1/4 Pf. Büchlein und offen in verschiedenen Preisen hält bestens empfohlen  
**Herm. Moser, Cond.**

### Jr. Vogel, Stuttgart

Spezialist f. Bahnheilkunde  
Herzogstr. 17. Telefon 932.  
etabliert 1880.  
früher Assst. in Hannover u. Paris.

### Künstliche Zähne u. ganze Gebisse

— neuester Construction. —  
Behandlung von Zahn u. Mund-Krankheiten, Zahnoperationen.  
Plombieren hohler Zähne.  
— schmerzlose Ausführung. —

### Einige junge Leute,

nicht unter 16 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei  
**Wilh. Abt,**  
Fabrik landw. Geräte.

### Aleypacht.

1 Brtl. bis 1/2 Morgen Alec sucht zu pachten. Wer? sagt Hr. Kaufmann Döfninger.

### Michelberg. Zugelaufener Hund.

Ein solcher, mit gestutzten Ohren und Schwanz, halb Hund Rübe 45 cm. groß, schwarz, mit weißer Brust und gelben Extremitäten, ist gegen Futtergeld und Einrückungsgeld innerhalb 8 Tagen abzugeben.  
**Karl Zoller.**

### Verloren

ging von Hohenehren bis Weiler ein seidenes Schlängelstuch. Abzugeben im Gasthaus z. Löwen in Weiler.  
**2 Wohnungen,**  
eine größere und eine kleine hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

### Oberbeken.

Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere innigst geliebte Mutter und Großmutter  
**Elisabeth Schnell,**  
geb. Beck  
am Samstag mittag 3 1/2 Uhr im Alter von 88 Jahren sanft verschieden ist.  
Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt und bitten wir dieses statt mündlichem Ansagen entgegen zu nehmen.  
Die trauernden Kinder:  
**Emma und Wilhelm Schnell.**

### Rölnisches Wasser

bestehend seit 1825  
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn  
ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei  
**Augenleiden & geschwächten Gliedern**  
als unübertroffen empfohlen. Zu Flaschen à 35, 60 und 100 Pf.  
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**

### Wein- & Mostverkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen Kellerveränderung innerhalb 14 Tagen  
**16 Eimer guten Apfelmost,**  
sowie  
**5 Eim. 1891er sehr guten & glanzhellen Wein.**  
**Carl Wacker.**

### Mehrere Roller & Wickelmacher,

sowie eine tüchtige Sortiererin, bei hohem Lohn in eine auswärtige württembergische Cigarren-Fabrik gesucht.  
Dauernde Beschäftigung neben vollständiger Meißelvergütung.  
Stägige Lohnzahlung.  
Offerten an die Expedition d. Bl.

### Rechnungs-, Tagbuch- & Rapiat-Tabellen,

sowie Zahlungsverzeichnisse  
empfiehlt die  
**C. W. MAYER'sche Buchdruckerei.**

### Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte u. weltläufigste erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht.  
Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mark die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.  
**Zur echt mit Anker!**

### Großheppach W. Waibl.

**Ein ordentl. Jungen**  
mit oder ohne Lehrgeld nimmt in die Lehre  
**Gottl. Ellwanger, Schuhmacher.**

**Ein ordentliches Mädchen**  
von 18 Jahres sucht sofort Stellung.  
Wer sagt die Redaktion.

### Das echte Schuhfett, Marke Büffelhaut, in Büchsen à 20 u. 40 Pfg.

ist seit lange als ein wirkliches Ledererhaltungsmittel bewährt und seit 1883 in tausenden von Handlungen eingeführt.  
Die kleine Mehrausgabe für dieses Fett gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparnis am Schuh- und Lederzeug zehnfach wieder; man achte daher beim Einkauf auf die Schutzmarke „Büffel-haut“.  
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:  
**Schorndorf:**  
Chr. Bauer.  
Consum-Verein.  
B. Mack & Sohn.  
Fr. Oeffinger b. Forstamt.  
Carl Schäfer.  
Weilsbach: Jul. Lohss.  
Gerabfellen: J. C. Palmer.  
Grünbach: Geschw. Schwarz.  
J. G. Fischer.  
Schlad: J. Fritz.  
Oberrubach: J. Bronn.  
Schwaib: Ch. Linsenmeier.  
Winterbach: Ph. Wöhrle.

### Vanille-Bruch- Chocolade

vr. Pf. 1 M. empfiehlt als preiswert.  
**Karl Schäfer, Conditör.**

### Neue Maizen-Häringe und neue Malta-Sommer- Kartoffeln

empfiehlt  
**G. Moser am Bahnhof.**

### Emmenthaler- Limburger- Äränder- und echten Münster- empfiehlt **F. Zehner.**

### Sturmwind

bestes Insectenpulver  
wird allen Ungeziefermitteln vorgezogen, weil es die Wanzen, Kücheltäfer, Fliegen, Motten, Läuse, Klöhe u. s. w. gänzlich tödtet und nicht bloß betäubt. Nur in Gläsern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf. u. 1 M. Turmeliniprize zu 35 Pf. und 50 Pf.  
In Schorndorf bei:  
**Herm. Moser.**

### Amfliches.

Oberamt Schorndorf.  
Die Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf den oberamtl. Erl. vom 10. d. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 55) betreff. die Anschaffung des Verw.-Gebüts, beauftragt von Oberregierungsrat Fleischhauer und der Gewerbeordnung von Oberregierungsrat Schäfer benachrichtigt, daß diese Werke für sämtliche Gemeinden bestellt und auch die erste Lieferung beider Werke hier angekommen sind. Dieselben werden aber bis zu der demnächst zu erwartenden Schlußlieferung behufs des vorherigen Einbands zurückgehalten, wenn nicht einzelne Ortsbehörden die sofortige Zufuhr verlangen, in welchem Fall dies hierher anzuzeigen wäre.  
Schorndorf, den 23. Mai 1892.  
**H. Oberamt. Kinzelbach.**

### Oberamt Schorndorf.

Diejenigen Schultzeißenämter, welche die Ablieferung der Umlagebeiträge an die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft noch nicht angezeigt haben, werden an Erstattung der Anzeige binnen 2 Tagen erinnert (siehe auch Schornd. Anz. Nr. 57).  
Schorndorf, den 24. Mai 1892.  
**H. Oberamt. Kinzelbach.**

### Himmelfahrt.

Himmelfahrt ist ein dem Christentum eigen-tümliches Fest. Unsere heidnischen Ahnen haben nichts ihm Verwandtes aufzuweisen, der jüdische Festkalender hat ihm keine Anknüpfungspunkte geboten; eigenartig und majestätisch ist es herausgewachsen aus dem fruchtbaren Boden der Heilsgeschichte.  
Es erinnert uns an die Stunde der Verklärung und Erhebung des Welterlösers zum Weltenkönig in himmlischer Herrlichkeit.  
In die Höhe richtet es unsere Blicke. Im Staub des alltäglichen Lebens wird uns

der Blick auf den Himmel mannigfaltig verdunkelt. Unter Beruf bindet uns an das Vergängliche; dem Kaufmann gehen die Waren durch die Hände — alles Dinge, die die Erde trug, die der Mensch schuf; der Gelehrte vergräbt sich in seine Bibliothek, in sein Laboratorium, die Tiefen der sichtbaren Welt zu durchforschen; der Politiker verfolgt mit Interesse die Drehungen des Rades der Tagesgeschichte, selbst in die Speichen greifend mit kühner Hand. Der Landmann zieht seine Furchen in die Erde und vertraut ihr seine Saat, um das tägliche Brod für Viele mitzuschaffen. Die Hausfrau geht auf in häuslichen Mühen und Sorgen, der Arbeiter ringt im Schweiß seines Angesichts für sich und die Seinen um die Existenz, dem Industriellen dröhnt das Rauseln seiner Maschinen im Ohr, daß er schier taub wird für alle anderen Stimmen. Alles dreht sich ums Irdische — da ist's, als risse ein Windstoß das Fenster auf, und in den Staub hinein fährt's wie ein frischer Lufthauch und ins Dämmergrau hinein blüht's wie ein heller Lichtstrahl. Es ist Himmelfahrt!  
Hallelujah, wie lieblich steht hoch über uns des Himmels Höhn,  
Seit du im Himmel siehst!  
Da blickst du aufwärts. Ja, ja, da ist auch noch eine Welt! Unsichtbar freilich, unerforscht, aber sie ist da. Frei und licht wölbt sich über uns das Himmelszelt, von dem die milde Maizensonne herniederstrahlt, unermeßlich in seinen Weiten, unergründlich in seinen Tiefen, unerreichbar in seinen Höhen, — eine Ahnung der Ewigkeit durchschauert unser Herz, eine leise Hoffnung unvergänglichster Herrlichkeit zieht durch unsere Seelen. So schauten auf dem Delberge die Jünger ihrem Herrn nach, als er gen Himmel fuhr, vor ihnen schwebend. Aber das war kein wegethendes Scheiden und Weiden. Schmerzensstränen sind am Charfreitag dem Herrn ins Grab nachgeschossen, Freudenstränen perlen wie frische Thautropfen auf den Delberg nieder aus den Augen der Jünger, unter den aufgehobenen Segenshänden

Jesu. Denn er geht nicht von dannen, es sei denn, auf daß die Seinen seien, wo er ist. Himmeln geht unsere Bahn! Wir sind Gäste nur auf Erden.  
Das verläßt unser Leben im Staube. Wenn's uns annutet hier drunter wie dem Pilger in der Fremde, — Himmelfahrt wird uns zum Wegweiser nach der ewigen Heimat, und May Schenkenndorf wird uns zum Schriftdeuter dieses Wegweisers, wenn er singt:  
Wohin, wohin ihr Blicke?  
Hinauf zum ew'gen Glücke,  
Hinauf zur ew'gen Lust!  
Der Heiland ist erhaben,  
Der Heiland wint von oben  
Die Jünger an die Brust.  
In die Höhe gehen unsere Blicke, wenn wir vom Himmelfahrtsberge dem Herrn nachschauen, aber wenn wir die Blicke wieder abwärts senken, gehen sie in die Weite rundum über die Welt bis an ihre äußersten Grenzen. Himmelfahrt ist des Herrn Thronbesteigungsfest. Unter seinen ausgebreiteten Händen dehnt sich ein Reich aus, berufen, bis an die Enden der Erde zu dringen. Das ist der mächtige Wandel, den dieser Tag in die Geschichte des Christentums gebracht hat. Er besiegelt seinen Universalismus. Seltsam genug. Was uns sonst an Religionen begegnet, hat die Tendenz, sich zu lokalisieren. Alle A tu religionen haften ganz von selbst an der Scholle; von ihr losgelöst, von den heimischen, heiligen Wäldern und Höhen, Quellen und Hainen vertrieben, verkommen sie. Der germanische Götterglaube ist unter der heißen Sonne Italiens und Africas zerbrochen, Rom's Penaten sind in den germanischen Wäldern nie heimisch geworden. Aber auch die mosaische Religion konnte nicht zur Weltreligion werden, sie war Volksreligion, so ausschließlich, daß sie über die Grenzen der Rasse hinaus kaum vorgebrungen ist. Der Islam hat mit Feuer und Schwert Mission versucht — er hat sein Ziel nicht erreicht, jowenig als der Buddhismus Weltreligion zu werden fähig ist. Aber das

### Das Schlossfräulein.

Eine Erzählung von F. Herrmann.  
(Fortsetzung.)  
Sie erfolgte unter der Bemerkung, daß es ja noch nicht so gar spät sei, auf eine für den gefälligen Führer so verbindliche Weise, daß dieser, unfähig, der Einladung zu widerstehen, ihr durch eine tiefe Verbeugung seine Willfährigkeit zu erkennen gab.  
Bei Anknüpfung in Wohnzimmer wurde, wie bei Jeannettens Gepflogenheit willkommenen Gästen gegenüber zu erwarten stand, sogleich ein Keller mit Backwerk nebst einer Flasche Wein aufgeschickt und, nachdem beide in traulicher Entzucht nebeneinander Platz genommen, die unten an der Thür o'gebrochene Unterredung von neuem angeknüpft. Raum aber waren einige Minuten verfloßen, als unter mehr und mehr überhandnehmendem Lärm und Gepolter plötzlich die Thür des Zimmers sich öffnete und Theodor hereintrat.  
„Weiben Sie ganz ruhig!“ sagte er zu Jeannetten, die durch die lecke Jubringlichkeit des ungeladenen Gastes im Innersten empört, von

ihrem Sitze aufsprang und mit ergrimmt Miene ihm entgegentrat. „Ich komme bloß, um jenem Herrn dort einige vertrauliche Worte ins Ohr zu raunen! Ohne Zweifel kennen Sie,“ fuhr er, mit entschlossenem Ernst an Friedhelm sich wendend, zu reden fort, „die Verhältnisse, zufolge deren der freie Eintritt in diesem Hause nur mir allein und sonst keinem anderen zu jeder Stunde des Tages gestattet ist, dennoch sind Sie dreist genug, sich hinter meinem Rücken hier einzudrängen und meiner Braut auf echte Sturzmanier ein wenig den Hof zu machen. Das fordert Genugthuung! Wir werden uns daher, wofür Sie nicht etwa für gut finden, das Hasenpanzer zu ergreifen, morgen weiter über die Sache besprechen.“  
Detreten und verächtlich zog Friedhelm sich gegen das Fenster zurück, begann dort ängstlich die Hände zu reiben und in unverständlichen Ausdrücken von friedlichen Berufspflichten und landesherrlichen Verordnungen ohne sonderlichen Sinn und Zusammenhang zu stammeln.  
Die Schlosskammerfrau dagegen ließ sich weder durch gebieterisches Pochen auf verjährte Rechte, noch

durch ausgestoßene Drohworte aus ihrer Fassung und Geistesgegenwart bringen.  
Einen schnell zur Reife geförderten Entschluß ins Werk setzend, holte sie aus einem in der Nähe befindlichen Wandschrank die mit dem Gerichtsstempel versehene, von ihr aufbewahrte Abschrift des Verlobungsvertrages und sagte, indem sie das Papier in Stücke geriss und diese mit spöttischer Miene von sich warf:  
„Hier, mein vortrefflicher Herr Raubmann, haben Sie die Genugthuung, die Ihnen gebührt! Hoffentlich werden Sie mir nunmehr erlauben, eine ebenso unangenehme Freiheit zu genießen, als Ihnen betrifft Ihrer eigenen werthen Person durch Vernichtung des unter uns bestehenden Zwangsrechtes hiermit sicherlich zugestanden wird!“  
„Mit nichten!“ erwiderte Theodor in kaltblütiger Gelassenheit; Verträge von solcher Wichtigkeit pflegen nicht durch eine bloß einseitige Willensmeinung wieder aufgehoben zu werden. Auch in meinen Händen befindet sich eine rechtskräftige Abschrift dieses Vertrages, und so lange noch nicht alles Geygeßel von mir gewichen ist, werde